



als der Seemacht ansprechen werde. In demselben Gegenstande sprach Deval-Brüssel. Rechtsanwalt Stephens sprach über das Durchschlagsrecht.

### Fleischtrunk-Bestrebungen in Deutschland.

Mit der Absicht, einen Fleischtrunk für Deutschland ins Leben zu rufen und auf diesem Wege die Ausschaltung des Zwischenhandels zu erzwängen, soll sich, wie die Deutsche Fleischzeitung, angeblich auf Grund unanfechtbarer Geheimdokumente behauptet, die agrarische Zentrale für Viehverwertung tragen. Das Blatt weist zunächst auf die Versuche mit eigenen Schlachthäusern hin, welche die Zentrale in Bromberg und Dirschau unternommen habe, sowie auf den nur vorläufig aufgegebenen Bau eines eigenen Schlacht- und Rühlhauses auf dem Ragerdielehof in Friedrichsdorf. Dann aber befindet sich in einem Schreiben des Landesökonomikrats Ring an den Landwirtschaftsminister vom 26. Juli ds. J. folgender Satz:

„Gleichzeitig erlauben wir uns noch zu bemerken, daß uns ganz direkte Anträge gestellt worden sind, die darauf hinarbeiten, mit amerikanischem Gelde in Deutschland einen Fleischtrunk in Szene zu setzen. Da diese Anträge sehr ernstlich gewertet sind, sind wir zunächst darauf eingegangen und hoffen, auf diese Weise noch manches zu lernen.“

Damit sei, so schließt das genannte Fachblatt, bargetan, daß der Bund der Landwirte resp. die Zentrale für Viehverwertung noch wie vor darauf ausgeht, die Fleischverwertung Deutschlands zu monopolisieren.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Regeld, 6. Oktober

**Hilfskomitee.** Am Freitag vormittag fand wieder eine Sitzung des Hilfskomitees statt, in welcher wie bisher für das kommende Vierteljahr Raten festgesetzt wurden als Entschädigung für ausgefallenen oder geschwächerten Arbeitsverdienst nach Maßgabe der genau geprägten Verhältnisse. Die eingehaltene Verteilung des ersammelten Geldes, das in der Form von jährlichen Renten oder, in einfacheren Fällen, als einmalige Abfindung zu verteilen geplant ist, kann noch immer nicht erfolgen, da die Entscheidungen der Schiedsgerichte noch in einer ganzen Reihe von Fällen ausstehen.

**Sündbringen, 6. Okt.** Soldat der Schütztruppe Müller ist zur großen Freude seiner Verwandten und Bekannten mit dem letzten Truppentransport aus Südwestafrika wohlbehalten zurückgekehrt.

**Stuttgart, 6. Okt.** Die Königin hat aus Anlaß ihres Geburtsfestes der Veteranenvereine „König Wilhelm-Tropf“ die Summe von 1000 M zugewendet. Außerdem ist, wie alljährlich, aus demselben Anlaß eine Anzahl wohlthätiger Anstalten und Vereine mit außerordentlichen Spenden bedacht worden. Die Hilfsleistung für die bedürftigen Gemitterbeschädigten des Landes hat besondere Berücksichtigung gefunden.

**Stuttgart, 5. Okt.** Die Justizgesetzgebungs-Kommission der Abgeordnetenversammlung setzte gestern die Beratung des Entwurfs betr. das Unschädlichkeitszeugnis fort. Infolge der Abstimmung über den Art. 1, wonach nicht das Amtsgericht sondern das Grundbuchamt das Unschädlichkeitszeugnis auszustellen hätte, war der Abg. Walter genötigt, eine Reihe von Abänderungsanträgen vorzulegen. Justizminister Dr. v. Breilling machte auf verschiedene Bedenken gegenüber dem Beschlusse und dessen Konsequenzen aufmerksam. Nach der Ansicht der Regierung sei der Entwurf in der vorliegenden Form anzunehmen; andernfalls könne sie ihm die Zustimmung nicht geben. Trotzdem wurde Art. 1 nach einer von dem Abg. Diesching vorgeschlagenen Formulierung im Sinne des Antrags Walter zum Beschluß erhoben. In Art. 2 ist bestimmt, daß das Unschädlichkeitszeugnis nur ausgestellt werden darf bei Trennskänden, die sowohl an sich, als auch im Verhältnis zum ganzen Grund-

den Friedel. Mit Erkennen und Reugierde musterte sie sich.

„Den Friedel?“ sagte sie; „ah, der arme Bub lief einst fort, als — als“, es traten Tränen in ihre schönen, blauen Augen. Sie weinte und schweig, während sie den Tisch mit schmerzlichen Händen bedeckte.

„Wann kanntet Ihr denn den Friedel? Wißt Ihr etwas von ihm? Doch dunkel kann ich mir ihn vorstellen. Er trug mich oft und hatte mich lieb. Armer Bub! War er bei uns geblieben, es war ihm gut gegangen. Freilich — ich — nehm's ihm nicht übel, daß er damals fort-lief!“

„Daß das, Frau,“ sagte der Mann. „Vielleicht erzählt uns der Herr etwas von dem Friedel.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Volksfest ist wieder einmal vorbei. Man hörte vor Beginn desselben oft sagen: „Ich geh' nicht mehr dazu; da ist ein solcher Trudel, daß es einem zuwider wird.“ Daß sich das Aneinander der ganzen Veranstaltung des Volksfestes in den letzten Jahren, besonders aber heuer, gehoben hat, zeigt nachfolgende Einblendung im N. Tagblatt. Außerdem wurden dort schon Vorschläge gemacht, daß das Volksfest durch turnerische und andere Aufführungen, auch Festspiele bereichert werden sollte. In der Einblendung heißt es:

„Volksfest, „Abendung“. Bei wohlgeleitungenen Volks- und Herrenfesten ward in alten Zeiten ein Stille-

stiel von geringem Umfang und von geringem Wert sind. Der Artikel wurde unbedeutend angenommen. Art. 3 handelt vom Zeugnis; dieses darf nur erteilt werden, wenn bei der Möglichkeit eines Nachteils infolge der laßlichen Abrennung für die Berechtigten eine Seidleistung gewährt wird oder eine entsprechende Belohnung eines anderen Grundstücks erfolgt. Auch dieser Artikel gelangte unbedeutend zur Annahme. Nach Art. 4 findet die Erstellung des Unschädlichkeitszeugnisses nur auf Antrag statt, den bis zur Übertragung des Trennskandes der Berechtigter, von diesem Zeitpunkt ab der Erwerber zu stellen hat. Der Artikel wurde angenommen, ebenso Art. 5, der vorschreibt, daß das Grundbuchamt oder das Amtsgericht vor seiner Entscheidung Ermittlungen anzustellen und die Berechtigten zu hören hat.

**Landtagskandidaturen.** In Crailsheim hat die Volkspartei den Landwirt H. von Börgental bei Erdlingen, die Sozialdemokratie ihren früheren Kandidaten Fischer-Stuttgart wieder aufgestellt. Der Bauernbund wird dem seitherigen Vertreter des Bezirkes, dem Abg. Berroth das Mandat wieder antragen. — Öppingen: Das Zentrum hat in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung beschloffen, einen eigenen Kandidaten, wenigstens für den ersten Wahlgang, aufzustellen.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 4. Okt. (Oberlandesgericht.)** Die Berufung des Frl. Oskar v. Münch auf Hohenwähringen gegen das Urteil des R. Landgerichts Reutlingen, wonach Frl. v. Münch zur Bewährung einer monatlichen Alimentensumme von 750 M an seine Frau, gegen die er eine noch nicht erledigte Ehescheidungsklage anhängig gemacht hat, verworfen worden ist, wurde vom R. Oberlandesgericht kostenpflichtig zurückgewiesen.

Die Untersuchung gegen den wegen einer Reihe von Brandstiftungen zu Unterärzthelm verhafteten Bureau-direktor und Versicherungsgenossen Julius Zwicker ist, dem Vernehmen nach, noch nicht beendet, die Straffache wird darum nicht mehr vor das gegenwärtig tagende, sondern erst in einem Vierteljahr vor das nächste Schwurgericht gelangen.

**Stuttgart, 4. Okt.** Wegen Bergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Weiberei wurde der ledige Wein-gärtner Johannes Eutornus von Großheppach zu 20 M Geldstrafe verurteilt. Er hatte, entgegen der behördlichen Anordnung, seinen verheirateten Weiberg in den Wein- und Rebellen vorgenommen. — Der schon wiederholt vorbestrafte ledige Kaufmann Albert Gauerdingen von Dettingen stieg nachts in den Stall seines früheren Dienstherrn und stahl ein Pferdegeschirr im Wert von 200 M, welches er, nachdem er es geschwärzt und die Monogramme entfernt hatte, um 45 M verkaufte. Außerdem ließ er sich einen Betrag zu Schulden kommen. Das Urteil lautete auf 5 Monate und 1 Woche Gefängnis abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

**Ungersburg, 2. Okt.** Eine Tragödie, wie nur das Leben sie dichtet, fand heute vor dem hiesigen Schwurgericht ihren Abschluß. In der Freisprechung einer doppelten Kindeswörderin! Eine 23jährige Bäckerin hatte vor fünf Monaten ihre beiden jüngsten Kinder mit Nahrungsmitteln vergiftet, und heute wurde sie vom Schwurgericht freigesprochen! Sie war es längst vor dem Richterstuhl der Volksseele. Als 23jährige hatte die Angeklagte Maria Hemmen 1901 einen Knaben, den Bader Dechen geheiratet, der schon seine erste Frau in Paris zu Tode getötet hatte, wie die heutigen Verhandlungen an den Tag brachten. Die Ehe wurde für die junge Frau zu einem schauerhaften Martyrium. Der Mann brachte 1200 M, die sie sich als Dienstmädchen erspart hatte, in Sanftgelagen durch, prägelte das arme Wesen windelweich, wenn es ihm kein Geld mehr verschaffen konnte, brachte der Frau zuletzt fremde Männer ins Haus und legte ihr nahe sich gegen Bezahlung hinzugeben. Da sie sich weigerte, schlug es immer wieder Schläge. Trotzdem hielt sie bei dem Schensal aus, darbot und hungerte und wußte dabei die drei Kinder, die sie in-

das zum Schluß ein Herold austrat und die Teilnehmer mit guten Worten in Scherz und Ernst „adante“. Warum nicht auch noch bei diesem jüngsten 75. Volksfest des Jahres 1906? — Reichere Erträge konnte sich zwar die Landwirtschaft bei manchem früheren Feste rühmen, und in reicheren Strömen pflegte die säh' Gabe des edlen Weir-Rocks zu fließen. Aber es waltete über dem heutigen Feste vier Tage lang die besondere Gank sonnigen Himmels und und in dem Feste, was noch größere Gank ist: — der Geist der Ordnung und des Anstands. Dank darum den Verwaltungs- und Aufsichtsbekörden, daß sie von dem Feste diejenige Anstaltung und Belästigungen fernzuhalten wußten, die so manchem Volksfreund die Teilnahme schon zu verleben drohten! Dank dem Publikum, daß es in seiner großen und einflussigen Mehrheit von selbst das Beispiel der Ordnung gab! Dank auch den Anstallern und Darstellern diesseits und jenseits der Festhülle für so manche alte und neue Belehrung und Erziehung! Die Schule gibt zwei Tage zum Fest frei und stempelt das Volk- und landwirtschaftliche Fest zum Jugend- und Kinderfest. Die Lehrer haben demnach außer der Landes- und Familien-tradition noch beruflichen Anlaß, hinzugehen und nachzusehen. Und so dürfen wir uns mit allen guten Geistern des Festes zu dem Wunsch vereinigen: das Volksfest möge auch künftig wie heuer Jungen und Alten ein Stille Schule sein, eine Schule der Kunst, in Ehren frohlich zu sein!

Ein Lehrer.

miten all des Jammers auf die Welt gesetzt hatte, so lauter zu halten und zu pflegen, daß selbst die nächsten Nachbarn von ihrem Giebel nur den hundertsten Teil ahnten. Am 18. März war es zwischen den Ehegatten zu einem Aufritt gekommen, der damit endigte, daß Dechen seine Frau zu Boden schlug und in die Welt ging, ohne daß man erfuhr, wohin er sich gewendet hatte. Im Haus war keine Krume Brot. Vier Tage lang hungerte die Frau, für die Kinder hatte sie, Gott weiß wie, ein paar Kartoffeln zusammen gebracht. Endlich war ihr Mut zu Ende. Man muß gehört haben, wie sie das schlicht und ergreifend, ihren Kindern schälberte: „Ich wußte mir nicht mehr zu helfen. Ich setzte mich auf einen Stuhl und schlachte aus Lebenskräften. Mein ältestes Kind kam und hat: Mama, weine nicht! Die Zweite, die kaum sprechen konnte, schmeigte sich an meine Knie und sagte: Mama, nicht weinen! Das konnte ich nicht mehr mit anhören!“ Dann kam das Furchtbare: die Bergweilclade, die wie von einer inneren Gewalt getrieben in die Apotheke eilt, Nahrungsmittel kauft, den drei Kindern und sich selbst den Todestrank brant und sich mit ihnen in ihren schäbsten Sonntagskleidern zu Bett legt. Zu Tode krank wachte sie am nächsten Tage auf, die zwei Kleinsten sind tot, die Älteste durch Erbrechen gerettet, die Mutter selbst, trotzdem sie eine dreifache Dosis getrunken, kommt davon. Während der Erzählung der Angeklagten war kein Auge im Sitzungssaal trocken geblieben; Richter, Zeugen, Advokaten und Richter ließen ihren Tränen freien Lauf. Nach einem glänzenden Plaidoyer des Verteidigers Dr. Robert Braßler fällt der Gerichtshof den unvermeidlichen Freispruch. Frl. Stg.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Okt.** In dem Verwaltungsgebäude des neuen Kaiserin Friedrich-Krankenhaus brach in der letzten Nacht Feuer aus. Als die Feuerwehre eintraf, war das Treppenhause bereits so mit Rauch erfüllt, daß die Rettungsmanuskaffen über Gassen- und Stiegeleitern in den zweiten Stock klettern mußten, um fünf Schwelkern, die hilflos an den Fenstern standen, zu retten. Nach kurzer Zeit gelang es der Wehre, des Feuers Herr zu werden und jede Gefahr zu beseitigen.

**Berlin, 5. Okt.** Der Nordd. Allg. Stg. zufolge hat der Bureauvorsteher beim Gouvernment von Logo, Distrikta, gegen den ein Disziplinerverfahren schwebt, gegen den Bezirksamtmann von Soloth, Dr. Kerling, der zur Zeit hier auf Urlaub weilt, Ansuchen erhoben. Es sind Ermittlungen eingeleitet worden. Dr. Kerling, der binnen kurzem nach Logo zurückkehren möchte, wird den Abschluß der Ermittlungen hier abwarten.

**Vom Oberrhein.** Babens jüngste Garnison, das Amtsstädtchen Mühlheim, ist mit Beginn des Monats belegt worden und zwar mit zwei Kompanien des 18. Infanterieregiments, zusammengezogen aus Straßburg, Mainz, Neubreitach und Ulm. Ein Bataillon Infanterie soll über Jahr nachfolgen. Mühlheim im weingebirgigen Markgräflerlande hat 3000 Einwohner und ist von Mühlhausen i. G. 23 km und vom Ickener Aich 20 km entfernt. Die Errichtung der Garnison geschah aus rein strategischen Gründen.

**Ludwigshafen, 5. Okt.** Die Hafenarbeiter in Mannheim streiken seit heute. Die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband für den Hafenverkehr waren bis jetzt erfolglos. Morgen findet in dieser Angelegenheit eine Sitzung des Gewerbegerichts statt. Die Arbeiter verlangen 4,50 Lohn und 9stündige Arbeitszeit. Der Betrieb ist fast völlig eingestellt.

**Essen, 4. Okt.** Unter dem Verdacht des Mordes an Mih Bate wurde ein etwa 30jähriger Mann verhaftet, der sich in der Nähe der Mordstelle aufhielt. Man will Blutspuren an seinen Kleidern bemerkt haben. — Auf dem Bagerplatz wurde ein Stolener Aibenzi mit durchschüttetem Haie aufgefunden; der Täter wurde noch nicht ermittelt.

### Ausland.

**Bern, 4. Okt.** Zwei Deutsche, die von Zürich aus eine Tour ins Jungfrauengebiet unternommen hatten, und deren Biletts am 7. Sept. abgelaufen waren, sind noch nicht zurückgekehrt. Man nimmt an, daß sie verunglückt sind. Die Gemeindeführer des Bantendrummen ordnete Nachforschungen an.

**Zürich, 5. Okt.** Ein Großfeuer hat die Ortschaft Dölsach nächst Biez in Etrol teilweise zerstört. Dabei wurden der Briefträger Weingartner und der Postillon Schläger von stürzenden Trümmern erschlagen, der Stationsdiener Kächner schwer verletzt. An der Rettungsaktion beteiligten sich außer den Feuerwehren der Nachbarschaft auch eine Abteilung des 81. Infanterieregiments aus Biez.

**Zürich, 5. Okt.** In der Umgebung von Glarus wurde gestern um 6.28 Uhr ein Erdbeben verspürt, der 1/5 Sekunden dauerte und von donnerähnlichem Getöse begleitet war.

**Pawlograd (Gouv. Jekaterinoslaw), 4. Okt.** Graf Borozow Dschlow hat sein 32,000 Desjatinen großes Gut zum Verkauf an Bayern bestimmt, mit der Maßgabe daß an jeden 4 Desjatinen entfallen sollen.

**Gegensthan, 5. Okt.** Mehrere handrechtlich zum Tode verurteilte Personen wurden heute hier hingerichtet.

**Newyork, 5. Okt.** Ein Zug mit nach Cuba bestimmter Kavallerie ist bei Troy im Staate Newyork mit einem Personenzug zusammengestoßen. 7 Passagiere des letzteren wurden getötet, 20 verwundet. Von den Soldaten ist keiner verletzt.



# MUSEUM NAGOLD.

Am nächsten Sonntag

## Ausflug nach Altensteig

(Grüner Baum).

Abfahrt Stadtbahnhof 1.29. Bei gutem Wetter Spaziergang von Rohrdorf über Waldbrunn.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht beliegend

der Vorstand.

## Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 12. November d. J., vormittags 11 Uhr wieder eröffnet und dauert pro 1906/07 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem Unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut belehrend sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein, und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Lauf des Kalenderjahres 1906 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15-25 M zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldebformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Schulvorstand:

Landw.-Ing. Dr. Wacker.

Nagold.

Mitte Oktober bräuge ich auf fleißigen Bahndorf

## Mostäpfel (nur saure) und Birnen

Prima Ware

und nehme Bestellungen entgegen. Auch waggonweise verkauft

Gottl. Ziesle.

## Mein Korbwarenager

ist bestens sortiert bei billigsten Preisen.

D. Obige.

Waldberg.

Unterzeichneter bringt hiermit seine Krone weissen und direkt von Würgern bezogenen



## Weiß- u. Rotweine

verschiedener Jahrgänge

In empfehlende Erinnerung bei Abnahme von 20 Lit. an

Auch empfiehlt sich selbiger zur

Anfertigung aller Arten

Faß- und Bandgeschirr

bei nur solider und exakter Ausführung und mäßigen Preisen

Aug. Müller z. Löwen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

praktischen Hausfrauen unentbehrlich.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nagold.

Mehrere 100 schwarze

## Kerbst- und Winterjacken

von 12 M. 4 an, empfiehlt solange Vorrat

Herm. Brintzinger.

## Geld-Gesuch.

600 M. werden von einem pünktlichen Bausparer anzunehmen gesucht. Bon wem? sagt d. Exped.

300-400 M.

werden von einem pünktlichen Bausparer gegen 4 1/2-5% sofort anzunehmen gesucht. Offerte unter L. W. 100 an die Expedition d. Bl.

## Berichtigung.

Infolge eines Schreibfehlers wurde in der Gabenliste in Nr. 232 d. Blattes bei W. Benz, Dreher hier von Fritz Horland in Dornach bei Basel 8 M statt 10 M. verzeichnet.

Nagold.

## Zither-Unterricht

erteilt wieder und nimmt sofort Anmeldungen entgegen

Frau Amalie Uhl

wohnhaft bei Aug. Schill, Freudenstädter-Strasse.

Nagold.

## Zur Herbstpflanzung

empfehle prima Hochstämme, 3jähr., 6-8cm Durchmesser, Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pfannm. u. Reineclanden; ferner

Zwergobst

in verschiedenen Formen: Pyramiden, Palmetten, senkrechte Rorden, wagrechte Rorden.

Johannis- u. Stachelbeer-Straucher,

1. u. 2jährige Apfelwildlinge, krautartig versaut.

Garantie für veredelte und gesunde Ware. Preisliste und Sortenverzeichnis steht zu Diensten.

Jakob Killinger,

Gärtnerei u. Obstbaumschule.

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln empfiehlt stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.

Soeben frisch eingetroffen:

Salzheringe, Bismarckheringe, geräuch. Heringe (Bücklinge) und Roll-Mops,

sowie Giggurten

offen und in Dosen bei

Fr. Schittenhelm.

Rohrdorf.

Ein jüngerer, auf Möbel gewandter

## Arbeiter

findet sofort Stelle bei

Ernst Bränning,

Schreinermeister.

Eine Anzahl

## Polierer

und einige

## Schreiner

finden gutbezahlte Tagelohn-Arbeit

Möbelfabrik Frommern (Saltingen).

Nagold.

## Ein ordentliches Mädchen

nicht unter 16 Jahren sucht bis

Martini G. Zeeger, Bäcker.

Nagold.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich die seither von Joh. Harr betriebene

## Küferei

käuflich erworben habe und in unveränderter Weise weiter betreibe. Es wird mein eifriges Bestreben sein meine werthe Kundschaft durch gewissenhafte und reelle Arbeit prompt zu bedienen. Durch reiche Erfahrungen, auch in der Weinbehandlung, bin ich in der Lage allen Anforderungen gerecht zu werden.

In dem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne hochachtungsvoll

Johannes Gutekunst, Häiterbacherstr.

## Handelslehranstalt Kirchheim

Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor, Prospekte und Referenzen durch Direktor Abtmeier.

Anstalts-Kurs: 1000 Mark. Aufnahme: 9. Okt. | Sprechen-Institut.

Nagold.

Für Schweinezüchter empfehle ich

## Richter's Kraftmehl

für Schweine, zur Erhöhung der Fleisch-, Stärkung der Knochen und Förderung der Mast bei Schweinen jeden Alters.

Meinverkauf in 1 Pfund Paketen à 70 S bei

Fr. Schittenhelm.

## Gesunde Zwiebeln

sind wieder zu haben bei

Obigem.

## Marco Polo Tee!

(Chinesische & indische Tees)

Warm oder kalt bestes Mittel gegen Durst.

Wohlschmeckendes & wohlbehagliches Getränk zum Frühstück & Abendtisch.

Rasche & einfache Zubereitung!

Preis nur 1-2 Pf. pro Tasse.

Man verlange ausdrücklich Marco Polo Tee!

Franz Kathreiner's Nachfolger G. m. b. H.

München & Hamburg.

## Metzgerschmalz

garant. reines eingetrocknetes echtes Schweineschmalz

mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Emmer 20-35 Pf. sowie in 10 Pf.-Dosen

Ringhafen 15-20-85 A. 46,70 geg. Nachn. od. Borschn

Schwenkessel 30-40-60 W. Beurlen jr.

Teigschüssel 15-30-50 Kirchheim-Teck 105 (Würt.)

Wasserkopf 20-40 In Holzgef. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungschriften.

Mit dem patentamtlich geschützten

## Breisgauer

## Mostansatz

verbessern und erhöhen Sie die Haltbarkeit des Naturmostes, indem man gleiche Teile Obstmost und Rumfmost zusammen vergären läßt. Obiger Ansatz gibt auch schon allein einen ganz vorzüglichen und billigen Hausstrunk.

Zu haben bei:

Friedrich Schmid,

Nagold.

Waldberg.

## Mädchengesuch.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren, welches schon gedient hat und etwas Kochen kann, wird auf 1. Nov. gegen guten Lohn gesucht.

Frau Heugle,

Schwarzwaldbrennhaus.

Bei Kauf oder Beteiligung

Vorsicht!

Wichtigste Angabe verlässlicher biographischer und amtlicher Berichte, Gewerbe-Berichte, Zins-, Geschäfts-, Fabrikumsätze, Güter, Umlauf etc. und Zeitungsberichte jeder Art finden Sie in unserer reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei späterer Angabe der Wünsche entgegennehmen kostenlos zuges. Ein kein Agent, schone von keiner Seite Provision. 142

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 15, L.

(Ev. Gottesdienste in Nagold

Sonntag, 7. Okt. 1/10 Uhr

predigt. 1/2 Uhr Christenlehre

(Edhne alt. Mt.) Die Erbauungsstunde fällt aus. Freitag 10 Uhr

Buchstapelpredigt im Vereinshaus.

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 7. Oktober. Abends

predigt 1/8 Uhr Gebetsstunde 8 Uhr.

Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Todesfälle: 1 totes. Knabe des Johs. Gähle Mehgers, den 4. Okt.

Totes. Knabe des Joh. Gottlieb Schittenhelm Schuhmachers, den 4. Oktober.

Niederlage in Nagold bei Hch. Lang, Konditor.